

Die Wege der Erlösung

Beitrag 4

Eine Bekanntgabe von Jesus in Seiner Neuoffenbarung
Werk „Himmelsgaben“, Band 3, 17.06.1840

Wildwuchs beschneiden und das Pfropfen: der bittere Weg für den Menschen

Das dritte Erlösungsbemühen (HiG.03_40.06.17, 21 bis 36)

Bevor eine weitere Möglichkeit der Erlösung des Menschen – offenbart von Jesus in Seiner Bekanntgabe vom 17.06.1840 – hier dargestellt wird, sollen die bisherigen Beiträge

1. Die Drei-Einheit des Menschen und seine 3 x 5 Sinne: des Leibes, der Seele, des Geistes,
2. Der Mensch im Widerstreit zwischen satanischen Einlagerungen in seinem Leib und dem reinem Geistfunken aus Gott im Herzen seiner Seele (das inneres Bemühen),
3. Der Mensch in seinem Abfall von Gott und seine Konfrontation mit der Trübsal des irdischen Lebens durch Leid und Krankheit (das äußere Bemühen)

in Kurzfassung wiederholt werden.

Beitrag 1:

Der Mensch der Erde wird durch Zeugung und dabei Einlegung einer Menschenseele in den Embryo und dann Fötus im Leib der Mutter zu einem Leib-Seele-Wesen (im 7. Monat der Schwangerschaft) und zusätzlich kurz vor der Geburt auf Erden durch Hinzugabe eines „einst böse gewordenen (gefallenen) Menschengestes“ zur Drei-Einheit Geist-Seele-Leib und tritt so als Kind hinaus in die irdische Welt, um seine Lebenserprobung zu beginnen.

Um die Erlösungsbemühen Gottes um den Menschen gut zu verstehen, führt Jesus den Leser ein in die Eigenschaften und Fähigkeiten der 5 Sinne des

Menschenleibes, der 5 Sinne der Menschenseele und der 5 Sinne des Menschengeistes und es ergibt das Gesamtbild:

Hören = Ohren des Leibes
= Vernunft der Seele
= Empfindung des Geistes

*** Wenn die Menschenseele hört, nimmt sie Vernünftiges auf.

*** Wenn der Menscheng Geist hört, empfindet der der Geist.

Sehen = Augen des Leibes
= Verstand der Seele
= Wille des Geistes

*** Wenn die Menschenseele sieht, versteht (= erkennt) sie.

*** Wenn der Menscheng Geist sieht, will er tätig sein aus seinem Verstehen.

Schmecken = Zunge des Leibes
= Behagen der Seele (Eindrücke des Schalls und des Lichts)
= Aufnahmefähigkeit des Welttümlichen durch den Geist

*** Wenn die Menschenseele schmeckt, empfindet sie Behagen..

*** Wenn der Menscheng Geist schmeckt, nimmt er die Eindrücke der Welt auf.

Riechen = Nase des Leibes
= Wahrnehmung von Gut und Böse durch die Seele
= Einsicht von Wahrem und Falschem durch den Geist

*** Wenn die Menschenseele riecht, nimmt sie das Gute und Böse wahr.

*** Wenn der Menscheng Geist riecht, gewinnt er Einsicht in Wahres und Falsches.

Fühlen = Haut des Leibes
= Bewusstsein des natürlichen Lebens durch die Seele
= Bewusstwerdung der Liebe in allem durch den Geist.

*** Wenn die Menschenseele fühlt, wird ihr das natürliche Leben bewusst.

*** Wenn der Menscheng Geist fühlt, wird ihm die Liebe Gottes bewusst.

Diese 5 x 3 Sinne der Drei-Einheit Mensch sollen vom Guten aus Gott ganz beansprucht und durchdrungen werden (= Erlösung). Wenn es jedoch nicht dazu kommt, wird die Drei-Einheit Mensch vom Bösen durchdrungen und beherrscht (= Abfall von Gott verstärkt sich).

In der Bekanntgabe „Die Erlösung“ von Jesus (HiG.03_40.06.17) wird das in den Ziffern 01 bis 10 im Detail aufgezeigt und ist als „Die Wege der Erlösung (Beitrag 1)“ begleitend beschrieben.

Beitrag 2

Nach dieser Menschwerdung als Drei-Einheit - bestehend aus Menscheng Geist, Menschenseele und Menschenleib -, wird im jugendlichen Alter des Menschen auf Erden **der erste Versuch** unternommen, den Menschen zu erlösen und das ist der Weg von innen her. Siehe dazu die Ziffern 11 bis 13 der Bekanntgabe „Die Erlösung“ von Jesus vom 17.06.1840.

Im Herzen des Geistes des Menschen (es ist ein „einst böse gewordener (gefallener) Menscheng Geist) wird bei „guter Kost“ (es ist das Wort Gottes) ein Bläschen (winziger Behälter) gebildet, in das ein „reiner Geistfunke Gottes“ (es ist der Liebegeist Gottes) eingelegt wird. Dieser reine Geistfunke der Lieber Gottes im Bläschen des Herzens des Menscheng Geistes auf Erden soll durch die Gabe wiederholter und facettenreicher „guter Kost“ anschwellen, um zum „Heiligtum Gottes“ im Menschen zu werden.

Der Inhalt dieses Bläschens im Herzen des Geistes des Menschen ergießt sich nach reichhaltiger „guter Kost“ in den gesamten Geist des Menschen und von da in die gesamte Seele des Menschen und ebenso in die Organe des Leibes des Menschen. Auf diese Weise wird die gesamte Drei-Einheit Mensch vom Liebegeist Gottes (aus dem Herz-Heiligtum heraus) erfasst und durchdrungen.

Parallel zur Überströmung (Durchdringung) des gesamten Menschen mit dem Geist der Liebe Gottes aus dem Heiligtum im Herzen des Menscheng Geistes geschieht das Öffnen und Überströmen der Organe des Menschenleibes mit höllischen Neigungen (höllischen Lieben). Diese höllischen Lieben (Neigungen) sind seit seinem Werden als Leib-Seele Wesen im Leib seiner Mutter in Bläschen eingekapselt und sind bei der Zeugung dieses Menschen (erst Embryo) und dann Fötus genannt (noch im Mutterleib) in der Nähe seines nun gebildeten Geschlechtsorgans eingelagert.

Erfolgt der Geschlechtsakt des Paares, der ein Kind zeugt, nicht in der Ordnung Gottes, weil die hingebende Liebe an den Partner fehlt und statt dessen egoistische Lustbefriedigung das Ziel ist, ermöglicht das den satanischen Kräften (Geistern), die das Paar während seines Geschlechtaktes umlagern, zusammen mit dem Samen des Mannes in das Ei der Frau einzudringen und anschließend im Embryo und dann Fötus als Bläschen mit satanischem Inhalt eingelagert zu werden. In der Folge sind diese satanischen Eigenschaften im Kind auf Erden anwesend.

Es ist das primäre Ziel der Erlösung des Menschen, diese in den Leib des neuen und noch jungen Menschen eingedrungenen satanischen Lieben (böse Neigungen) zu überwinden (unschädlich zu machen), sobald der Kampf (Widerstreit) zwischen Gut und Böse in der Drei-Einheit Mensch auf Erden beginnen kann. Dieser Kampf zwischen Gut und Böse im Menschen beginnt, wenn der Geist der Liebe Gottes aus dem „Heiligtum“ im Herzen des Menschen austritt und den ganzen Menschen (Geist-Seele-Leib) überschwemmt, d.h. erfüllt hat.

Liebe zu Gott und den Mitmenschen und „Liebe“ zum Satanischen stehen nun im jungen Menschen gegeneinander und es wird entschieden, welche Kraft, das Gute oder das Böse, gewinnen wird.

Wird der neue Mensch auf Erden

*** sich „nach oben“ zu Gott hin entwickeln und dabei sein Menschengest (der gefallen war) und der nun von der Liebe zu Gott und seine Mitmenschen vom reinen Geistfunken Gottes erfaßt ist, mit diesem Liebegeistfunken Gottes vereinen und seine Seele mit dem Leib mit dazu?

*** Oder wird sich der Mensch „nach unten“ zum Satanischen hin entwickeln und dabei seine Seele mit schlechten Eigenschaften sich mit ihrem Leib vereinen und dadurch die Seele mit irdischen Neigungen verstricken (böse werden) und dabei in noch weitere Entfernung von Gott geraten, d.h. noch tiefer abfallen, weil die Kost (das vom Körper und Seele Aufgenommene) schlecht ist?

Geht der Weg des Menschen in diesem Prozess der Auseinandersetzung zwischen dem Liebegeist Gottes im Herzen des gefallenen Geistes und der Seele des Menschen mit den „Einlagerungen“ des Satanischen in seinem Leib zugunsten des Bösen aus, war dieses erste Erlösungsbemühen nicht erfolgreich.

Das wird im Beitrag 2 dargestellt und umfasst die Ziffern 11 bis 13 der Betrachtung von Jesus „Die Erlösung“ (HiG.03_40.06.17).

Wenn der erste, der primäre Weg der Erlösung nicht erfolgreich war, sieht die Ordnung Gottes einen weiteren Weg der Erlösung des Menschen aus seinen individuellen satanischen Neigungen vor. Das ist der 2. Weg, der im Beitrag 3 beschrieben wird und die Ziffern 14 bis 20 der Betrachtung von Jesus „Die Erlösung“ umfasst.

Beitrag 3

Der zweite Versuch der Erlösung des Menschen geschieht nicht aus dem Eigenen (dem Inneren) des Menschen heraus, sondern ist ein Einwirken Gottes von außen in den Menschen hinein. Siehe dazu die Ziffern 14 bis 20 der Bekanntgabe „Die Erlösung“ von Jesus vom 17.06.1840.813

Das wird in „Die Wege der Erlösung (Beitrag 3)“ aufgezeigt. Sind die Bemühungen zur Erlösung des Menschen aus seinem eigenen Innern heraus nicht erfolgreich, siehe Beitrag 2, wird ein Weg der Erlösung des Menschen von außen her eingeschlagen. Der Mensch ist hier in seinen irdischen Neigungen verfangen und er

ist sehr weit entfernt von Herzensneigungen, die ihm den Weg zu Gott zeigen könnten.

Hier (Beitrag 3) fehlt dem Menschen das Verständnis, dass für ihn eine Erlösung aus den weltlichen Verstrickungen dringend nötig ist.

Die satanischen oder unguuten, ja bösen Neigungen, dominieren den Menschen in seinem Fleisch und auch in den Neigungen seiner Seele, die dem Irdischen sehr stark zugeneigt ist. Der Mensch ist in der Entfernung von Gott, denn seine unguuten Neigungen haben ihn überschüttet und sein Menschengest, der in seinem Herzen das Heiligtum des Geistes der Liebe Gottes hat, wendet sich von seiner Menschenseele ab und auch von seinem gefallenem Menschengest und verschließt sich im Bläschen im Herzen des gefallenem Geistes, in das er ursprünglich von Gott dem Herrn als reiner Geiststunke der Liebe Gottes eingelegt wurde.

Im ersten Versuch der Errettung (Beitrag 2) hatte sich das Heiligtum der Liebe Gottes im Herzen des Geistes des Menschen geöffnet und hat den Geist der Liebe Gottes in den gesamten Geist, die gesamte Seele und auch in den Leib des Menschen überströmen lassen.

Die satanischen Kräfte, die ebenfalls im Menschen (in seinen Leib) eingekapselt waren, durften in seinen Leib und in seine Seele austreten und können nun der Sieger im Kampf des Guten aus Gott mit dem Bösen (dem Gegen-Göttlichen) im Menschen sein.

So kommt es, dass ein solcher Mensch vom Göttlich-Geistigen in ihm nichts mehr weiß. Sein Bewusstsein ist ganz dem Irdischen und seinem Fleisch zugewandt, bis hin zur Gier und zum Hedonismus (= Genussstreben des Fleisches). Nur noch irdischer Genuss und die Ablehnung Gottes, sogar Gotteslästerung treibt den Menschen.

In diesem Zustand gerät der Mensch in große **Trübsal** (Jesus verwendet diesen Begriff in HiG.03_40.06.17, 15), denn die irdischen Befriedungen aller Art frustrieren bei starker Benutzung, sie können den Menschen nicht erfüllen, keine Befriedung geben. So kommt es, dass z.B. Männer mit mehreren Frauen und möglichst sofort und mit allen zusammen zur gleicher Zeit Sex haben wollen. Solche Menschen befällt innere Leere, denn sie spüren, dass ihnen ihr Menschsein abhanden gekommen ist.

Trübsal betrifft die Seele und ist Kummer, Schmerz, trübe Gedanken, Missstimmung, Wut: modern gesagt „riesengroßer Frust“.

Ein solcher Mensch kann zu Gott finden, wenn er sich im Gebet an Gott den Herrn wendet und wenn er seinem Leib Fasten auferlegt. Mit anderen Worten: wenn er bei Gott Zuflucht sucht, kommt

Jesus dem Menschen mit Seiner erbarmenden Liebe entgegen.

Ist der Mensch in den Zustand der Gottsuche eingetreten, fängt Gott der Herr von außen her an auf diesen Menschen einzuwirken. Der Mensch erfährt seiner Situation entsprechend Kreuz und Leid nach der Weisheit Gottes (HiG.03_40.06.17, 16). Das ist die Einwirkung Gottes auf den Menschen in Seinem Erbarmen von außen her. Der Mensch erhält heftige Rüttler für Leib und Seele.

Führen diese Maßnahmen Gottes zur Erlösung des Menschen durch **wahre Reue** über sein bisheriges Verhalten, wird das vom Geist der Liebe Gottes im Heiligtum des Herzens des Menscheingeistes wahrgenommen. In der großen Entfernung des Menschen von Gott – der fehlgeschlagene erste Weg der Erlösung - hat sich der Geistfunke der Liebe Gottes ganz in dieses Bläschen im Geistherzen des Menschen zurückgezogen und ruht hier.

Der Liebegeist Gottes im Geist des Menschen wird nun erneut tätig und die erbarmende Liebe Gottes kann in die erkrankten Organe der Seele und des Leibes des leidgeprüften und wahrhaftig mit Reue erfüllten Menschen einströmen.

Werden von diesem Menschen nun die 10 Gebote Gottes beachtet und demütigt sich dieser Mensch und legt er auch sein Weltstreben ab, erfolgt für ihn ein intensiver Reinigungsprozess, den Jesus mit dem Reinigen und Trocken von Wäsche vergleicht, siehe dazu (HiG.03_40.06.17, 18).

Lernt dieser Mensch nun in seinem Gemüt (Herz und Verstand) erkennen, dass es Gott der Herr ist, der ihn in die große Trübsal geführt hat, aus der er nun mit Gottes Hilfe auf dem Rückweg zu IHM ist, ist er seiner Erlösung nahe. Das ist der „2. Weg der Erlösung“ und der schwierige Weg (siehe Beitrag 3). Wie aber ist es, wenn der Mensch in seiner Trübsal nicht zu Gott durch Reue findet? Hierfür hat die großartige Ordnung Gottes eine operative Maßnahme (einen Notoperation) vorgesehen; sie dazu den folgenden Beitrag.

Beitrag 4

Sind sowohl der Weg der Erlösung vom innen her (Beitrag 2) als auch der Weg der Erlösung von außen her (Beitrag 3) nicht erfolgreich, kann der Weg der Beschneidung der „Wildlinge“ und des Pfropfens – es betrifft die unfruchtbaren Gewächse – gegangen werden.

Das beschreibt Beitrag 4 und bezieht sich auf die Ziffern 21 bis 36 der Bekanntgabe von Jesus vom 17.06-1840 „Die Erlösung“ in „Himmelsgaben“, Band 3 der Neuoffenbarung durch Seinen stets demütigen und treuen Schreiber Jakob Lorber.

Jesus offenbart in den nun folgenden Ziffern 21 bis 23 der Zustand der erreichten Erlösung, wenn die Maßnahmen der Trübsal (Beitrag 3) erfolgreich waren, bevor ER in Ziffer 24 Seiner Bekanntgabe „Die Erlösung“ mit der Darstellung der Notmaßnahme „des Beschneiden der Wildlinge und dem Pfropfen fruchtbare Zweige“ beginnt.

[HiG.03_40.06.17,21] Und so nun (der erfolgreichen Reue in der Trübsal) **dann die Liebe Meiner Erbarmung eingedrungen ist in die Tiefe seines Herzens** (in das Heiligtum Gottes im Herzen des Geistes des Menschen) , **allwo noch das gar außerordentliche Bläschen der göttlichen Ur Liebe ruht, dann springt** (öffnet sich) **neu das rein göttliche Bläschen wieder, in dem verschlossen war das große Heiligtum der Liebe des ewigen heiligen Vaters, angeregt von der Liebe des Sohnes, die da nun erlösend gereinigt hat die Seele – und strömt dann, sich mit dieser ganz intim vereinend, alsobald in großer Klarheit gleich einer aufgehenden großen Sonne in den ganzen Geist über und somit auch in die Seele und durch diese auch in das gänzlich abgetötete Fleisch. Sodann wird der Mensch lebendig durch und durch, und dieses totale Lebendigwerden ist dann die Auferstehung des Fleisches.**

Hier wird offenbart, dass Jesus in Seiner erbarmenden Liebe tätig wird und den reuigen Sünder aus seiner Trübsal herausführt:

Gottes erbarmende Liebe – es ist Jesus - führt den tief gefallenen Menschen in das Herz seines Geistes hinein, in dem die pure Liebe ist (Heiligtum im Herzen)

und erlöst den Menschen auf diesem Weg der großen Gnade.

Es wird eigens betont, dass das der Sohn tut: es ist Jesus, der Seine grenzenlose Liebe erbarmend anwendet.

Ist das eintreten, was Jesus hier beschreibt, ist das **die Auferstehung des Fleisches des Menschen**. Hier hat sich der Mensch von der Welt und ihren Neigungen - die alle nicht geistiger Art sind - gelöst, d.h. mit Gottes Hilfe befreien können. Die Substanzen (Feinstoffe) seines Leibes können „verklärt“ werden, wenn sein Fleisch wegen des Leibestodes vergeht (sich auflöst).

Die wertvollen Substanzen seines Leibes (Intelligenzspezifika aus den drei Reichen der Natur) können in der geistigen Welt (im Jenseits) zum Kleid (= Hülle) und auch Werkzeug der Menschenseele und des Menscheingestes in dieser Seele werden.

Der Mensch, der schon auf Erden der Auferstehung seines Fleisches nahe kommt, hat keine irdischen Bedürfnisse mehr, außer denen der Erhaltung seines Leibes (= Elementarbedürfnisse). Solche Fortschritte sind bei Menschen auf Erden jedoch rar und die katholische Kirche erhebt sie zu „Heiligen“ um sie als Vorbilder dem Volk zu präsentieren.

Die Leibesmutter Jesu, Maria und auch der Jünger Johannes durften ihren Leib im Sterbevorgang unverzüglich verklären und so war unmittelbar nach ihrem Leibestod ihr Körper nicht mehr vorhanden, ihr Fleisch durfte ohne Verzögerung auferstehen. Vor allem bei Jesus war es der Fall, denn sein Grab war leer, Sein Leichnam auf unerklärliche Weise verschwunden (= verklärt = auferstanden mit allen Spezifika = Substanzen Seines Leibes).

Ein aus seinem Fleisch auferstandener Mensch hat in seiner Seele alle Neigungen (Affinitäten) zum Irdischen abgelegt. Eine solche Seele ist auf dem direkten Weg zu Gott.

Im Werk „Erde und Mond“ der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber wird in den Kapiteln 28 – 32 das Ablösen der Menschenseelen aus den Neigungen ihres Fleisches – das Bemühen um Auferstehung des Fleisches – ausführlich offenbart. Es sind drei Luftregionen (untere, mittlere, obere) der Erde, in denen sich die Seelen Verstorbener aufhalten und um die Ablösung von ihren noch vielfältigen Affinitäten (Anziehungen) zur Erde bemüht sind.

Sind Seelen jedoch nicht bemüht, sich von den Neigungen der Erde abzulösen, wollen sie schlechte Neigungen beibehalten, weil sie von ihnen geliebt werden (= böse Liebe). Und weil sie keinen irdischen Leib verfügbar haben (er vermodert oder ist schon vermodert), wollen sie bei noch im Fleisch lebenden Menschen andocken und sogar in ihre Seelen eindringen (siehe Besessenheit), um sie zu beherrschen:

Leider gibt es viele Menschen auf Erden, die durch schlechte Geister besessen und dadurch fremdbestimmt sind.

Erreicht ein Mensch seine Ablösung von den Neigungen der Erde schon vor seinem Leibestod (das ist selten der Fall, siehe oben) oder erst nach seinem Leibestod in der geistigen Welt, kommt das Folgende - von Jesus hier mitgeteilt - zur Anwendung.

[HiG.03_40.06.17,22] Und so dann nun alles (des Menschen) durchdrungen wird vom Vater (von der Liebe) so wird dann der Sohn (die Weisheit aus dem Vater) vom Vater aufgenommen in den Himmel, das ist in das Herz des Vaters (in das Zentrum der Liebe) der Sohn (die Weisheit) aber nimmt den Geist des Menschen, und dieser die Seele, und die Seele aber den Leib, das ist, den euch schon bekannten Nervengeist, denn alles übrige sind nur Exkremente desselben.

Mit anderen Worten: Die Liebe Gottes (der Vater) nimmt die Weisheit Gottes (den Sohn) in Sein Liebezentrum auf (dem Heiligtum im Herzen des Geistes des Menschen) und dabei bringt die Weisheit Gottes (der Sohn = Jesus) den nun erlösten Menschen mit in den Liebehimmel bei Gott. Oder kürzer: Der von Jesus (Sohn = Weisheit Gottes) erlöste Mensch wird von IHM (Jesus) zu Gott den Herrn (Vater = Zentrum der Liebe) gebracht.

Die Weisheit Gottes = Jesu (der Sohn) errettet (erlöst) Menschen, die einst in ihrem Geist böse geworden waren (von Gott abgefallen sind).

[HiG.03_40.06.17,23] Und so nun dann der Vater, das ist, die Liebe des Vaters waltend im Menschen wird, dann wird's Licht im selben Menschen, da die Weisheit des Vaters nie getrennt ist von dessen Liebe, – so wird dann auch der Mensch wie voll Liebe, voll Weisheit und Macht und dadurch nun vollends wiedergeboren in aller Liebe und Weisheit.

– Seht nun, welche Mühe, Langmut und große Geduld es Mich allezeit kostet, aus Tausenden kaum einen erlösen zu können, und wie oft werden selbst von einem solchen Meine Bemühungen verkannt, verachtet, geflucht und mit Füßen getreten, – und seht, doch lasse Ich nie ab, euch beständig zuzurufen: Kommet alle zu Mir, die ihr mühselig und beladen seid, Ich will euch alle erquickern! –

Die Liebe im Menschen ist der „Vater“ (Gott der Herr in Seiner Liebe). Und in einem solchen erlösten Menschen wird es licht (er kommt in die Gotteserkenntnis) und das ist die Weisheit (Jesus, der Sohn“ = Weisheit), die ein solcher Mensch von Jesus erhalten hat.

Und da der Sohn (die Weisheit) nie vom Vater (der Liebe) getrennt war, hat nun auch der von Jesus errettete (erlöste) Mensch die Liebe und die Weisheit Gottes und dazu Willensmacht aus Gott.

Der Mensch hat seinen eigenen Menscheng Geist und hat dazu (zusätzlich) eine nun reine Menschenseele, die dieser erlöste (gerettete) Mensch als Werkzeug seines Menscheng Geistes nun bei Gott im Himmel verfügbar hat und in Liebtätigkeit benutzen kann und soll.

Der bei Gott angekommene Mensch ist wiedergeboren und ist und bleibt ein Individuum, denn er hat eine einmalige Seele für seinen erlösten (einst gefallenen) Menscheng Geist: der Mensch bleibt Person bei Gott und ein vollendeter Erschaffener = „gewordener“ Engel.

Diese Erkenntnistiefe ist in den alten asiatischen Religionen nicht verfügbar (Hinduismus, Buddhismus, etc.). Diese Religionen kennen Gott als Person nicht und vor allem nicht Gott als Mensch.

So ist es zwangsläufig, dass die alten Religionen auch den Menschen als Individuum (Person und in Freiheit) bei Gott nicht kennen (nicht erkennen) können.

Für die alten Religionen (einschließlich des Judentums) gibt es Gott den Allmächtigen nicht als persönlichen Gott (siehe Gott als Jehova), sondern Gott nur als „unschaubaren“ Gott.

Das ist verständlich, denn erst in Jesus hat sich Gott der Herr als sichtbarer Gott im Fleisch der Erde (Geburt aus einem Weib) und seit Seinem Leibestod am Kreuz mit Seinem verklärten Leib für die Menschen „als Person, „schaubar“ gemacht.

Diese Gottesnähe (Gott als Person und wie ein liebender Bruder zu den Menschen) ist eine sehr, sehr große Gnade Gottes (= Erbarmen) für alle Menschen im gesamten Kosmos.

Auch die Begriffe „Allah“ im Islam und „Jehova“ im Judentum kennen Gott den Einen (ein Monotheismus) nicht als Gott-Person.

Diese Höhe der Möglichkeit der Gott-Erkenntnis (= Gottesnähe) offenbart nur die Lehre von Jesus. Die Erkenntnis „der Ein-Gott ist Mensch“ ist nur im Christentum vorhanden.

Warum der Islam erst nach Jesus durch Mohammed in die Existenz auf Erden kam, ist ein sehr interessantes Thema. Man darf sagen, dass der Islam die Brücke bildet von den unterschiedlichsten Vielgötter-Vorstellungen (Polytheismen) der alten Zeit hinein in einen Eingott-Glauben, der aber noch recht unbestimmt (wenig konkret) ist.

Den Eingott-Glauben hat der Islam mit dem Judentum gemeinsam und dabei jedoch auch die fehlende Personifizierung Gottes. So erwarten die frommen Juden noch immer den verheißenen Messias, weil sie Jesus nicht als ihren Messias angenommen haben.

(„personifizierter Gott“ = Messias (hebr.) = Kristos (griech.) =, Christus (lat.).

Jesus hat in Seiner Bekanntgabe „Die Erlösung“ gegenüber Lorber offenbart, dass es zwei Wege der möglichen Erlösung sind: Ist die Erlösung mit den Mitteln, die der Mensch in seinem Geisterzen (der eingelegte und reine Geistfunke der Liebe Gottes) verfügbar hat, nicht zu erreichen (siehe Beitrag 2), wird der zweite Weg – ein alternativer und mühsamer Weg der Erlösung - durch Erdulden von Trübsal (Leid, Krankheit) beschritten (siehe Beitrag 3).

Auch hier ist es der Liebegeist Gottes im „Heiligtum des Geisterzens des Menschen“, der den Menschen bei „guter Kost“ (erster Weg: Widerstreit im innern des Menschen) oder bei „Trübsal“ (zweiter Weg: Einwirkung von außen auf den Menschen zur Errettung aus irdischen Verstrickungen) durchflutet und erlöst.

Sind jedoch beide beschriebenen Erlösungswege (siehe Beitrag 2 und Beitrag 3) nicht erfolgreich, offenbart Jesus eine dritte Möglichkeit zur Erlösung des Menschen (Beitrag 4).

[HiG.03_40.06.17,24] Doch den Tauben und Blinden ist hart predigen. Da sie sich in die Trübsal der Welt in vollstem Maße gestürzt haben und dadurch ihre Erde, welche ist ihr Fleisch, beschmutzt haben mit dem Fluchkote der stinkenden Hölle, welcher Gestank ist eine wahre Pestilenz der Seele, so muß Ich allzeit wieder eine Sündflut aus den Himmeln regnen lassen, worunter verstanden werden die bitteren Werke der Erlösung. Und ist dadurch dann wieder ganz gewaschen worden das fluchbesudelte Erdreich der Seele, und sind durch die Winde der Gnade wieder ausgetrocknet worden die Sümpfe und Moräste, dann erst ist wieder eine Möglichkeit vorhanden, euch wieder predigen zu können die Wege zum Leben aus Mir.

Jesus sagt: es gibt auch „bittere“ Werke zur Erlösung der Menschen, die mit der Sündflut zur Zeit des Noah vergleichbar sind, aber nicht auf die ganze Menschheit, sondern auf das Individuum Mensch (den Einzelnen) bezogen sind.

Das ist der Weg, den die Uneinsichtigen, die Gottesleugner und die ganz in den Neigungen ihres Fleisches Versunkenen gehen sollen.

[HiG.03_40.06.17,25] Und so Ich euch nun schon eine geraume Zeit predige, so folget Meiner Stimme und kehret zurück in den Stall Meiner geliebten Lämmer, damit Ich euch werde führen als der alleinige gute Hirt auf der Weide des Lebens und ihr Mir dann Wolle gebet, so weiß wie der Schnee, und Ich euch daraus dann bereiten werde ein Kleid, welches euch schmücken wird in alle Ewigkeit. –

Dieses große Angebot der Reinigung durch den guten Hirten Jesus gilt auch für die bewusst Abtrünnigen und Gottesleugner, denn die erbarmende Liebe Jesu steht jedermann und jederzeit zur Verfügung. Die erbarmende Liebe hat sich keine Grenzen gesetzt: so hat sich z.B. Jesus auch denen erbarmt, die IHN – Seinen Leib – gekreuzigt haben.

[HiG.03_40.06.17,26] Und nun betrachtet weiter den Verfolg (weiteren Verlauf) **dieser Meiner beantwortlichen** (offen darstellbaren) **Lehre und sehet:**

[HiG.03_40.06.17,27] Wenn aber ein Landmann hat einen kleinen Baumgarten und sieht, daß die Bäumchen darinnen sind lauter Wildlinge, dann denkt er sich, was soll ich tun? Reiß ich sie aus der Erde, so wird mein Garten leer werden, und so ich auch dafür andere hinsetze, so werden es anfangs auch nur Wildlinge sein, und vielleicht nicht einmal so kräftig wie die schon bestehenden. Somit will ich also diese sorgfältig reinigen von all dem bösen Gewürm und deren Nestern und will und werde dann zur rechten Zeit suchen edle Zweiglein von guten Bäumen darauf zu pflanzen. Und so werden diese Wildlinge, die sonst frisch und kerngesund sind, mit Hilfe von Oben gewiß noch alle zurecht kommen, die mir dereinst noch gewiß sicher recht viele gute, süße und edle Früchte bringen sollen. Und seht den klugen Landmann, da er tut, wie er sich weise gedacht hatte, und erhält dafür schon in wenigen Jahren eine reiche, freudenvolle Ernte.

Jesus spricht von Wildlingen, von Pflanzen, die keine Frucht bringen, weil ihnen die nötigen Voraussetzungen fehlen.

So fehlt z.B. einem krassen Materialisten das Verständnis für Religion; ihm ist jegliche Vorstellung über ein Weiterleben nach dem Leibestod fremd und er lästert gerne über Gott und über Menschen, die an Gott glauben. Insbesondere der Gierige und der Lüsterne gehören zu den von Gott dem Herrn sehr weit entfernten Menschen.

Hier empfiehlt der Herr, dass Pflanzen („Menschen-Gewächse“), die keine Frucht tragen können, sehr stark beschnitten werden, denn alle ihre Triebe (Austreibungen) sind nutzlos, können keine Früchte tragen.

Jesus empfiehlt, dass ihre Zweige durch fruchtbare Zweige anderer (verwandter) Pflanzen ersetzt werden: es wird **Pflanzen** genannt (Pfropfreis = Zweig zur Veredlung). Unfruchtbare Bäume können durch Pflanzen

fruchtbar gemacht werden: es erfordert viel Erfahrung und gute Naturkenntnis.

[HiG.03_40.06.17,28] Und seht, ihr Eltern seid lauter solche Landleute, auf deren irdischem oder leiblichem Grunde durch die sorglose hurenartige Weise in aller Unzucht Sodoms und Babels gänzliche und lauter Wildwüchse (Kinder solcher Eltern) **der Hölle entstanden sind. Daher sollt ihr hernach doppelten Eifers diese Gesträuche** (heranwachsende Gewächse, Kinder) **reinigen von all dem tausenderlei Ungeziefer, welches darin besteht, daß ihr die größte Sorgfalt verwendet auf all die Wünsche und Begehungen, welche alle aus dem innewohnenden Höllengeziefer ihren Ursprung nehmen – und vertilget dieselben alle durch die wahre, von Mir euch schon klar angezeigte Weise, und beschneidet gleich anfänglich auch schon die nutzlosen Seitentriebe des öfter gut scheinenden, aber doch stets das Leben des Stammes schwächenden Eigenwillens, so werdet ihr bald einen gesunden und kraftvollen Stamm erzügel** (erzwingen gegen den Wildling). **Und so dann die Zeit des Pfropfens kommen wird, das da ist die Bekanntmachung und Einpfropfung des aus Meiner höchsten Liebe ergangenen Gesetzes durch Moses, so werdet ihr unter Meiner kräftigen Mithilfe gewiß sicher erwarten können, daß eure auf diese Art gereinigten und sorgfältig gepflegten Wildlinge gewiß kräftig Meinen Willen ergreifen werden, nachdem ihnen der ihrige zuvor gänzlich benommen wurde, und werden aus demselben in kürzester Zeit in überüppiger Fülle die schönsten und wunderherrlichsten Früchte bringen aller Art, so ihr sie dazu eifrig noch begießen werdet mit dem Wasser des Lebens, damit ihre Häupter bald recht hoch zum Himmel emporwachsen möchten, wodurch sich dann ihr geistiger Gesichtskreis selig erweitern wird und sie dann stets mehr und mehr Gnadenlichtes einsaugen werden, welches in großer Fülle beständig ausströmt aus der Gnadensonne, welche entstanden ist durch das Werk der Erlösung, aus deren Lichte und Wärme alle Kreatur erst neu und endlich vollends wiedergeboren werden kann zum ewigen Leben.**

Dieser Text zeigt sehr klar, dass heutzutage sehr viele Eltern oft viel zu nachsichtig bei der Erziehung ihrer Kinder sind, zumal dann, wenn diese Kinder schon in früher Jugend schwer erziehbare Verhaltensweisen haben.

Die Gesellschaftspolitik die - wie in andere Bereichen der Gesellschaft auch – in großer Gottesferne betrieben wird, straft in ihren politischen Beurteilungen die Eltern, wenn sie angemessen streng zu ihren Kindern sind. Das treffende Beispiel ist die Bestrafung des Lehrers, wenn er aus sehr guten Erziehungsgründen einem „Wildling“ eine Ohrfeige gegeben hat.

Die große Gottesferne führt überall in der Gesellschaft zu bösen Blüten und es gibt politische Parteien, die durch ihre falschen Zielsetzungen bewusst Wählerpublikum anlocken: je bequemer man es dem Volk der Wähler macht, umso mehr Wählerstimmen bekommt man. Hier liegt die große Schwäche der Demokratie, die sogar zur Demokratie der Basis (der Uneinsichtigen und Trägen) umgestaltet wird.

Jesus bezeichnet die Eltern, die in großer Achtlosigkeit und in der eigenen (egoistischen) Lustbefriedigung Kinder gezeugt haben, als die Verantwortlichen für den Wildwuchs ihrer Kinder. Bei der Zeugung ihrer Kinder haben sich zu viele und zu starke satanische Kräfte (Neigungen) in den Uterus der werdenden Mutter eingeschlichen und im Embryo eingenistet. Dieser Hergang wurde im Beitrag 1 betrachtet.

Die beiden Wege der Erlösung

*** **aus dem Inneren des Menschen bewirkte Erlösung** = erster Versuch der Erlösung

und

*** **durch Anstöße von außen bewirkte Erlösung** = zweiter Versuch der Erlösung

sind in den Fällen der zu starken Belastung der menschlichen Frucht (des gezeugten Kindes) mit schlechten Neigungen leider in den meisten Fällen nicht erfolgreich.

Das ist vor allem dann nicht erfolgreich, wenn die Erziehung der Kinder in ihren jungen Jahren durch ihre Eltern sehr mangelhaft war. Kleinkinder, bei denen schlechte Neigungen erkennbar werden, sollen mit Strenge erzogen werden, damit sie keine unverbesserlichen „Wildlinge“ werden. Ein solcher Nachwuchs (Kind) soll rechtzeitig zugeschnitten werden und ihm gute Fruchtzweige aufgepfropft werden. (Die Beschneidung aus religiösen Gründen hat eine bestimmte Zielsetzung (sie entspricht der Taufe bei den Christen) und ist nicht das, wovon Jesus hier spricht.)

Jesus nennt den möglichen Erfolg der Eltern solcher Kinder und sagt es mit folgenden Worten:

„... wodurch sich dann ihr (der Kinder) geistiger Gesichtskreis selig erweitern wird und sie dann stets mehr und mehr Gnadenlichtes einsaugen werden, welches in großer Fülle beständig ausströmt aus der Gnadensonne, welche entstanden ist durch das Werk der Erlösung, aus deren Lichte und Wärme alle Kreatur erst neu und endlich vollends wiedergeboren werden kann zum ewigen Leben.“

Auch diese Aussage von Jesus (HiG.03_40.06.17, 28) ist ein sehr bedeutender Hinweis auf die dringende Notwendigkeit den Akt der Kinderzeugung verantwortungsvoll – ganz in der Ordnung Gottes – auszuüben.

Der Geschlechtsverkehr von Mann und Frau soll in großer Demut und Hingabe an den Partner und in Liebe zu Gott erfolgen, so als wäre Gott anwesend (was Er als der Allwissende ohnehin ist) und soll so erfolgen, dass Gott der Herr mit Wohlwollen zuschauen kann. Mann und Frau sollen sich nicht wie Adam und Eva wegen ihres unreifen Verhaltens vor Gott verstecken müssen. .

[HiG.03_40.06.17,29] Das aber ist die Erlösung, daß erkannt werde der heilige Vater und die Liebe, die – die ganze Welt sühnend und wieder heiligend – am Kreuze blutete und selbst den Missetätern durch den letzten Lanzenstich ins Herz der ewigen Liebe die heilige Pforte zum Lichte und zum ewigen Leben öffnen ließ. Und wie da einer sehend ward und lebendig im Glauben und in der Liebe, so können alle sehend und lebend werden im Glauben, welches ist der wahre Anteil an der Erlösung, damit dann das Bläschen der ewigen Liebe befruchtet werde von neuem durch die Strahlen der Gnadensonne und aufgehe in euch die alte Liebe des Vaters durch die Werke des Sohnes in aller Kraft und Macht des allerheiligsten Geistes aus Beiden in der reinen Liebe eures wiedergeborenen Herzens.

Jesus hat sich am Kreuz für alle Menschen in grenzenloser Liebe geopfert und dadurch die Erlösung des Menschen aus dem Satanischen ermöglicht, denn das Böse kann Liebe nicht überwinden.

Jesus hat dem Satanischen eine unüberwindbare Grenze gesetzt, die vom Satanischen nicht überschritten werden kann.

Diese Grenze ist die hingebende, die selbstlose Liebe. Diese Liebe soll vom Menschen vor allem beim Zeugen von Nachkommen praktiziert werden:

Wo Liebe herrscht, ist Satan machtlos und kann die werdende Frucht des Paares (das Kind) durch Einlagerung böser Inhalte in den Embryo nicht verderben.

[HiG.03_40.06.17,30] Was übrigens das Werk Meiner Erlösung bedeutet und ist, so sage Ich euch: Fürs erste ist es das allergrößte Werk der ewigen Liebe, da hierdurch Ich der Allerhöchste in aller Fülle Meiner Liebe und in der unendlichen Fülle Meiner Gottheit selbst Mensch, ja euch allen sogar ein Bruder wurde, die ganze Masse der Sünden der Welt auf Meine Schultern nahm und so die Erde reinigte vom alten Fluche der unantastbaren Heiligkeit Gottes; **fürs zweite** ist es die Unterjochung der Hölle unter die Kraft Meiner Liebe, die früher nur in der Macht der zorngrimmen Gottheit stand und somit entfernt war von allem Einflusse Meiner Liebe, welche aber ist die furchtbarste Waffe gegen die Hölle, da sie das allerblankste Gegenteil derselben ist, wodurch dieselbe auch schon bei der liebevollen andächtigen Nennung Meines Namens in eine ganze Unendlichkeit zurückgetrieben wird; und endlich **fürs dritte** ist sie die Eröffnung der Pforten des Himmels und ewigen Lebens und der getreue Wegweiser dahin; denn sie versöhnt euch nicht nur wieder mit der Heiligkeit Gottes, sondern sie zeigt euch, wie ihr euch vor der Welt erniedrigen müßt, so ihr wollt erhöht werden von Gott. **Sie**(das Werk der Erlösung von Jesus) **zeigt euch ferner, alle Verspottung, Leiden und Kreuz aus Liebe zu Mir und euren Brüdern zu ertragen in aller Geduld, Sanftmut und Ergebung eures Willens, – ja sie lehret euch eure Freunde auf den Händen tragen und eure Feinde zu segnen mit der göttlichen Liebe in eurem Herzen. –**

In Kurzfassung dazu:

- *** Das Erlösen ist das größte Werk der Liebe Jesu.
- *** Das Unterjochen der Hölle unter die Kraft der Liebe Jesu ist der größte Trost.
- *** Das Öffnen der Pforte des Liebehimmels in das ewig Leben bei Gott ist das höchste Ziel.

Zu all dem hat Jesus den Weg bereitet.

[HiG.03_40.06.17,31] Da nun also die Welt (insbesondere unser Planet Erde) aber nichts ist als die blanke Außenform der Hölle und die durch die Erlösung wieder gesegnete Erde auf diese Art zum abermaligen Träger der Hölle würde, so hat sich die Welt (das Satanische) über die Erde erhoben und wohnt in hohen Gebäuden im Glanze der Selbstsucht, des Selbsttruges, der Eigenliebe, Prachtliebe, Wollust, des Wohllebens, des Reichtums, des Geizes und des Wuchers und der allgemeinen eigennützigen Herrschsucht. Damit nun aber die Erde nicht schmachlich wieder beschmutzt werden möchte, so ist sie gewaschen und geheiligt worden durch das Blut der ewigen Liebe. Und wenn auch irgendwo die Schlange sich ihres Unrates entledigt entweder durch Kriege oder durch Rechtshändel, oder durch Räubereien, oder durch Unzucht, Hurerei, Gottesleugnung und Ehebrecherei, naturmäßig und geistlich, – so wirkt dann alsogleich (umgehend) die erlösende Sündflut der gekreuzigten Liebe durch Erweckung von Männern und Sehern Gottes, die dann wieder den Unrat der Schlange vertilgen von der Erde, nachdem sie denselben aufsuchen und in die

Vorratskammern der Weltgroßen werfen. Dann ergötzt sich das Weltherz an solchem Schatze, – aber Meine Kinder müssen dann eine kleine Zeit Not leiden, da die Erde auf diese kurze Zeit unfruchtbar wird. So sie aber dann sich flüchten unter Mein Kreuz und hören Meine Stimme reden vom neuen Leben durch den Mund oder durch die Feder Meiner Seher und begießen das mager gewordene Erdreich fleißig mit dem Wasser aus dem Brunnen Jakobs, dann wird die Erde gleich wieder gesegnet und trägt Früchte von der allerschönsten Art, – und diese Früchte sind dann wieder der Anteil am großen Werke der Erlösung, vollbracht am Kreuze.

Jesus hat durch Seinen Kreuzestod in hingebender, in grenzenloser erbarmender Gottesliebe für die gesamte Schöpfung (den Kosmos) dem Satanischen in seinem Bemühen Gott den Herrn zu verdrängen eine unüberwindbare Schranke gesetzt: das Böse kann die Liebe niemals überwinden.

Das bedeutet aber nicht, dass seit dem Kreuzestod von Jesus (vor 2000 Jahren) nun Harmonie und Friede auf Erden sein müsste. Das Satanische arbeitet in dem ihm gesetzten Grenzen mit aller ihm noch verfügbaren Kraft weiter und wir sehen es in unserem gesellschaftlichen Leben sehr deutlich.

Jesus verhindert, dass die Erde erneut durch das Böse ganz beschmutzt wird, denn ER hat sie durch Seinen aufopfernden Leibestod gereinigt durch das Blut der ewigen Liebe und deshalb gilt seit 2000 Jahren:

Wenn irgendwo das Satanische wieder sehr überhand nimmt, „... **wirkt dann alsogleich** (umgehend) **die erlösende Sündflut der gekreuzigten Liebe durch Erweckung von Männern und Sehern Gottes, die dann wieder den Unrat der Schlange vertilgen von der Erde, ...“**

Der Begriff „Sündflut“ bedeutet das Überschwemmen, das Überdecken des Unflats (das Verderbliche) mit den Fähigkeiten der Liebe Gottes und dafür steht das Symbol des Wassers.

Jesus hat in den 2000 Jahren seit seiner Kreuzigung und Auferstehung viele Männer und Seher erweckt, die den Menschen auf Erden das Licht Seiner Lehre und die Kraft Seiner Liebe zur Kenntnis gebracht haben.

Dabei durfte Jakob Lorber als „Schreibknecht Gottes“ der bisher größte Vermittler der Gottesworte von Jesus sein: es ist die Neuoffenbarung von Jesus, die er wortgetreu nach Diktat aufgeschrieben hat.

Jesus sagt, dass es Männer sind, die solche Aufgaben haben. Auch das ist ein starkes Indiz dafür, dass Bertha Dudde nicht dazu gehört.

Flüchten sich die Menschen, die Gottes Stimme hören, - die von den erweckten Männern (Schreiber, siehe Lorber) und Sehern (siehe Swedenborg) verkündet wird – unter das Kreuz Jesu und begießen sie ihr mager gewordene Erdreich (ihren eigenen Seelenboden) eifrig mit dem Wasser aus dem Brunnen Jakobs (es ist das Wasser des Lebens), dann wird die Erde (der Seelenboden des Menschen) gleich wieder gesegnet und trägt schöne und gute Frucht.

Das ist dann auch ein bedeutender Anteil an dem Erlösungswerk, das Jesus mit seinem Tod am Kreuz geschaffen hat.

Dieser Text der Ziffer 31 der Bekanntgabe „Die Erlösung“ von Jesus soll gut verinnerlicht werden und sich in der Seele zu verankern.

[HiG.03_40.06.17,32] Schließlich muß Ich euch, namentlich den Eltern, diesen Meinen göttlich väterlichen Rat noch hinzufügen, daß ihr eure Söhne ja nicht eher ehelichen lassen sollet, und wären sie auch in allem weltlichen Erhaltungsvermögen dazu wohl versehen – sei es im Amte oder Habe, bevor sie nicht wenigstens zur Hälfte wiedergeboren worden sind, damit dann ihre Weiber durch sie geheiligt werden möchten, um gesegnete Früchte zur Welt zu bringen, die da bald selbst ein Segen des Himmels einer ganzen großen Generation leicht werden, wodurch ihr euch dann ein großes Reich gleich dem des Abraham in den Himmeln gründen werdet, worüber ihr euch freuen werdet ewig mehr und mehr über die stets sich mehrenden Herrlichkeiten, hervorgehend aus eurem gesegneten Samen.

Das ist ein sehr gewichtiger Rat, den Jesus hier gibt: die allermeisten Männer heiraten in einem geistigen Zustand, der sie für eine rechte Ehe nicht (noch

nicht) befähigt. Wer sich unbefangen prüft, wird es an seiner eigenen Person feststellen können. Und ein noch nicht gereifter Mann kann seine Frau seelisch nicht dorthin führen, wo sie ihrer Natur und Wesen entsprechend sein möchte und sein sollte.

Die Unkenntnis über das rechte Heiratsalter und Heiratsfähigkeit ist nicht zuletzt daran begründet, dass die Worte Gottes Seiner Neuoffenbarung noch immer nicht hinreichend bekannt sind. Das liegt auch daran, dass die existierenden Kirchenorganisationen (vor allem die römische Kirche) die Neuoffenbarung von Jesus totschweigen, ja sogar unterdrücken.

Es gibt eine allgemeine Regel für das Heiratsalter:

Der Mann soll 4 x 7 Jahre, d.h. mindestes 28 Jahre alt sein; die Frau soll 3 x 7 Jahre, d.h. 21 Jahre sein. Darin kommt zum Ausdruck, dass die seelische Reifung des Mannes mehr Zeit und Lebenserfahrung benötigt als die Frau.

Jesus jedoch legt viel strengere Maßstäbe an das Heiraten an, siehe oben Ziffer 32 von HiG.03_40.06.17. Der Grund liegt in der Tatsache, dass nur seelisch gereifte Paare Nachkommen zeugen und gebären, die auf dem nicht beschwerlichen Weg durch den Geistfunken der Liebe Gottes (siehe Beitrag 2) erlöst werden können.

Die Genesiserzählung über Adam und Eva sagt es sehr deutlich. Dieses Paar hatte nicht die seelisch-geistige Reife erlangt um sich aus sich selbst (geschlechtlich) in reifer Weise fortzupflanzen. Deshalb konnten sie nach der Ordnung Gottes nicht im paradiesischen Zustand verbleiben, sie mussten hinaus in alle Erschwernisse (Erprobungen) des Lebens in der Welt, hinaus in den Bereich des Gegenpols im Erschaffenen aus Gott (das Satanische), um sich in der Auseinandersetzung mit dem Bösen zu stärken und zu behaupten (das Böse zu überwinden).

Zum Vergleich: Als der Stammvater Jakob eine ganze Nacht gegen das Satanische mit all seinen Kräften gerungen hat und dabei nicht unterlag, wurde er von Gott dem Herrn gewürdigt und erhielt den Ehrennamen Israel. **Der Name <Israel> ist im Hebräischen (seinen Zahlenwertigkeiten) die Aufnahme (Überwindung) des Namens <Esau> in den Namen <Jakob> (eine Addition = Einverleibung).** Israel ist die Fähigkeit der Ablehnung (das Abwehren) der Eigenschaften des Esau durch seinen Bruder Jakob. Siehe hierzu F. Weinreb, „Schöpfung im Wort“, Seite 583 f.

Es ist heute üblich, dass dem Geschlechtsverkehr und der Kinderzeugung nach der Ordnung Gottes keine Bedeutung beigemessen wird. Sehr große Ignoranz herrscht in diesem Bereich des Zusammenlebens von Mann und Frau und die laizistische Gesellschaftspolitik fördert diese Gottesferne bewusst.

Und wenn Männer mit Männern und Frauen mit Frauen sexuell verkehren (homosexuell sind), ist das ohnehin gegen die Ordnung Gottes und dabei entsteht folgerichtig kein Nachwuchs: Schwule und Lesben können sich nicht

fortpflanzen: sie sterben aus: auch hier arbeitet und reinigt die Natur nach der Ordnung Gottes. Sind Entwicklungen in der Natur abartig geworden, sterben sie aus (siehe die Tiere, die Dinosaurier genannt werden und andere).

[HiG.03_40.06.17,33] Eure Töchter aber gebet Meinen Söhnen, die da sind gekommen aus Meiner Liebe zu euch und haben auf der Welt Mich wohl erkannt, und haben sich ziehen lassen von Meiner Liebe und leiten von Meiner Weisheit, und allezeit hören Meine Stimme und ihre Augen geheftet haben nach Meinem Herzen. Dadurch werdet ihr Mich zum segnenden Schwiegervater eurer Töchter machen. Und Ich sage euch, da ihr Mich dadurch gemacht habt zum nächsten Anverwandten, so könntet ihr euch wohl leicht von selbst denken, daß Ich Meine Mitschwieger dereinst nicht werde zugrunde gehen lassen; und so Ich sage, daß sie in Meinem Hause wohnen werden und an Meiner Haustafel speisen sollen allezeit und gewiß große Freude haben mit den überschönen Enkeln Meiner lieben Söhne und ihrer durch sie gesegneten Töchter, und so sie an Meiner Vaterhand geführt werden in alle Meine Reiche und da schauen werden Meine großen Herrlichkeiten, – dann erst werden sie es fassen, was das heißen will, Mich zum Mitschwieger zu haben!!! – – –

Welcher Vater gibt seine Tochter bewusst einem Mann, der sich nach der Ordnung Gottes seelisch-geistig als Ehepartner seiner Tochter qualifiziert? Es ist mittlerweile üblich, dass sich Töchter nicht um die Stimme ihrer Eltern kümmern, vor allem dann nicht, wenn sie heiraten wollen. Diese Frauen handeln nach ihrem freien Willen und sollten sich nicht wundern, wenn sie die Konsequenzen daraus z.B. als geschiedene und evtl. allein erziehende Singles tragen.

Jesus sagt, dass ER bei einer guten Ehe wie ein Anverwandter (ein Mitschwieger) mit dabei ist, um dieses Paar zu segnen und zu leiten.

Aber das geht nur, wenn das Paar das aus freien Willen selbst will: Es ist nicht verwunderlich, dass so viele Ehen scheitern. „Dem Wollenden geschieht kein Unrecht“ nennt es das Wort Gottes.

[HiG.03_40.06.17,34] Nun sehet, das ist eine vollständige Beantwortung. Sie ist zwar nicht gelehrt, aber was viel mehr ist, sie ist euch aus der Quelle der ewigen Liebe und

Weisheit eures heiligen überguten Vaters in aller ewigen Wahrheit treu gegeben gleich einem großen Lichtstrome, einer großen Sonne am hohen Morgen entströmend, der euch durch und durch leuchten wird, so ihr ihn erst nach und nach ganz aufgenommen haben werdet in euren noch ziemlich unerhellten Herzen, was ihr um so deutlicher empfinden werdet, so ihr eure noch sehr schwachen Antworten dagegenhalten – und daraus gewiß klar ersehen werdet, wie viel euch noch mangelt, und wie tief ihr schon in euch gedrungen seid. –

Es liegt im freien Willen eines jeden Menschen, ob er dieses große Angebot „Die Wege der Erlösung“ von Jesus für sich akzeptieren will, um sein Leben hiernach auszurichten.

[HiG.03_40.06.17,35] Endlich sage Ich euch aber noch, daß eure Antworten tiefer sind als eure Herzen; denn Ich habe sie, eurem besseren Teile angemessen, euch unbewußt in euer Herz gelegt. An Meiner Antwort werdet ihr erst das Wahrzeichen finden, so ihr dadurch in eurer Antwort einen tieferen Sinn entdecken werdet, als welchen seichterem ihr hineinzulegen gedachtet. – Das aber wird euch ein sicheres Zeichen sein, wie tief Ich in euch und wie seicht ihr noch in Mich gedrungen seid.

Das ist ein sehr bedeutender Hinweis: Wer mit seinen Fragen in die Tiefe seines Herzens geht und schürft, der kann Antworten für sich finden, an die er bisher nicht denken konnte (weil er oberflächlich war) oder nicht denken wollte.

[HiG.03_40.06.17,36] Darum kommet alle zu Mir, die ihr mühselig und beladen seid, denn Ich will euch alle erquicken und vollmachen (erfüllen) mit Meiner Gnade Amen. Ich die ewige Liebe und Weisheit Amen, Amen, Amen. – – –

.....

Gedanken zu den Worten von Jesus im Bestreben um Demut
von Gerd Fred Müller, November 2014